Täter im Aussendienst

Autor(en): **Gerber, Ernst P.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **103 (1977)**

Heft 7

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-602552

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

doppelt geniessen...

Unter Freunden wird alles geteilt:
die letzten Vorbereitungen
und der Genuss einer Marocaine Super.

natürlicher Tabak

MAROCAINE SUPER

die gute Cigarette

EDELTA XI

Täter im Aussendienst

Manchmal rollen oder flitzen sie als Vertreter durch die Lande. Und wie ich den Zeitungsinseraten entnehmen kann, sind es durchwegs Persönlichkeiten. Zielstrebige, kontaktfreudige, dynamische, gepflegte. Sie sollen auch Initiative entwickeln, zuweilen sogar Eigeninitiative. Fleiss, Einsatz, Zuverlässigkeit, Durchsetzungsvermögen, das alles bringen sie so als Zugaben mit.

Im Innern sind sie mit einem empfindsamen Apparat ausgerüstet, weil «das nötige Feeling» unerlässlich ist. «Wir fordern», «Wir bieten» – prägnant geben die Untertitel der Anzeigen bekannt, was man vom Täter im Aussendienst bzw. was ihn erwartet. «Rotation wird bei uns gross geschrieben», heisst es da, und: «Ihrem Vorgänger wird eine verantwortungsbewusste Stelle anvertraut.» Welche verantwortungsvolle Persönlichkeit möchte nicht eine verantwortungsbewusste Stelle! Mit der «einschlägigen Erfahrung» liegt da eine «echte Chance» drin. Bei voller Entfaltung winken ausnahmslos überdurchschnittliche Verdienstmöglichkeiten. Ueberdurchschnittliche Leistungen machen den Posten ausbaufähig.

Die aussendienstbaren Geister verfolgen einen bestimmten Zweck. Zu diesem Zweck müssen sie seriös sein, sehr oft gereift, selbstsicher und gepflegt. Das ist nötig für den täglichen Kontakt «mit unseren Kunden». Dazu natürlich gute Umgangsformen, sonst hilft das beste Feeling nichts. Selbst Top-Vertreter, ebenfalls sehr gesuchte «Erscheinungen», müssen beim Herankommen an ihr Zielpublikum einen Mittelweg finden, der sich zwischen Raserei der Weltraumrakete und Gemütlichkeit des Wandsbecker Boten bewegt. Das heisst, nicht der Weg bewegt sich, sondern die Feelings-Persönlichkeit muss ihn mit ihrem inneren Apparat finden, denn sie ist quasi der sensibilisierte Rutengänger des zwanzigsten Jahrhunderts.

Von diesem Rutengänger wird vieles verlangt. Einmal soll er die Kunden beraten, ein andermal systematisch betreuen, dann wieder schickt man ihn aus «zur Bearbeitung unserer Kundschaft», was auf Vertragsabschluss und nicht etwa auf veraltetes Faustrecht hinweist. Es kommt auch vor, dass man von Tätern im Aussendienst verlangt, die Kundschaft zu «behandeln». Folglich ein weites Feld für verschiedenste Talente. Krankenwärter und Metallschleifer eignen sich so gut wie Naturheilärzte, die ernstlich zur Umkehr bereit sind und ihre Praxis zu den Kunden verlegen möchten.

Ernst P. Gerber